

Modellprojekt

"Entwicklung von Leitlinien zu Qualitätsmerkmalen Begleiteter Elternschaft in Nordrhein-Westfalen"

E-Mail: modellprojektbe.nrw@mobile-dortmund.de

Telefon: 0231 58063478

Web: www.mobile-dortmund.de/141-0-Modellprojekt-Begleitete-Elternschaft-NRW.html

Zitiervorschlag: *MOBILE e. V. (Hg.) (2020): Positionspapier von Eltern mit Lernschwierigkeiten. Online verfügbar unter: <https://www.mobile-dortmund.de/141-0-Modellprojekt-Begleitete-Elternschaft-NRW.html>*

Positionspapier von Eltern mit Lernschwierigkeiten



Zum Positionspapier

Das Positionspapier ist das Ergebnis des Treffens einer Arbeitsgruppe.

Das Treffen fand im Januar 2020 statt.

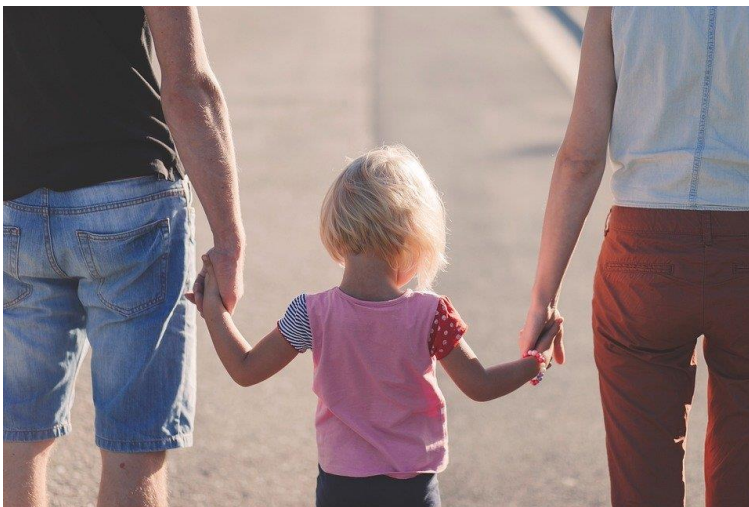
An der Arbeitsgruppe nahmen insgesamt 20 Eltern teil.

Es haben 3 Väter und 17 Mütter mitgemacht.

1 Vater und 15 Mütter leben mit ihrem Kind / ihren Kindern in einer Eltern-Kind Einrichtung.

Die anderen leben in einer eigenen Wohnung.

Die Kinder sind unterschiedlich alt und die Familien leben an verschiedenen Orten in Nordrhein-Westfalen.



Die Arbeitsgruppe fand im Rahmen des Modellprojektes

„Entwicklung von Leitlinien zu Qualitätsmerkmalen Begleiteter Elternschaft in Nordrhein-Westfalen“ statt.

Das Projekt möchte die professionelle Unterstützung für Eltern mit Lernschwierigkeiten besser machen.

Die Sichtweise der Eltern ist dabei sehr wichtig: Nur, wenn alle ihre Probleme und Anliegen kennen und ernst nehmen, kann sich etwas verändern.

Die UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderung macht ganz deutlich: Alle Menschen haben das Recht Eltern zu werden und die Unterstützung zu bekommen, die sie brauchen.

Die Unterstützung muss sich dabei nach ihren Wünschen und Bedürfnissen richten.

In der Praxis gehen diese aber sehr oft unter!

Das Positionspapier soll dabei helfen, die Eltern besser zu verstehen, ihre Positionen und Forderungen bekannt zu machen und sie durchzusetzen.

Positionen und Forderungen

Professionelle Unterstützung

Eltern mit Lernschwierigkeiten werden in der Regel von Fachkräften unterstützt, damit Eltern und Kinder zusammenleben können. Das ist gut und wichtig!

Sie wollen ihre Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen und suchen dazu auch den Rat von Fachkräften.

Es kommt aber immer wieder zu großen Problemen.

Häufig richtet sich die Unterstützung nicht nach dem, was die Eltern und Familien brauchen und sich wünschen.

Außerdem entwickelt sich die Unterstützung oft nicht weiter. Eine Unterstützung, die nicht mehr passt, muss auch mal zu Ende gehen.

Vor allem Eltern, die mit ihren Kindern in einer Einrichtung leben, fühlen sich bevormundet, eingeschränkt, unter Druck gesetzt.

Sie haben große Angst davor, etwas falsch zu machen und ihr Kind zu verlieren.

Oft gibt es feste Regeln, die den Eltern keine Möglichkeit geben ihren Alltag flexibel zu gestalten.

Die Eltern fühlen sich in ihrer Privatsphäre stark eingeschränkt, beobachtet und zum Teil überwacht. Die Eltern äußern den Wunsch nach mehr Anerkennung und Zutrauen.

Sie möchten die Möglichkeit haben, ihre Erziehung selbstbestimmt gestalten zu können.

Das ist auch für die Beziehung zwischen Eltern und Kind wichtig. Die Kinder leiden darunter wenn die Fachkräfte und ihre Eltern sich nicht einig sind.

Eltern haben deshalb klare Erwartungen an gute Unterstützung.

Professionelle Unterstützung soll:

- ✓ ein Zusammenleben der Familie ermöglichen
- ✓ sich an die *ganze* Familie richten, Eltern und Kinder fördern
- ✓ nichts Besonderes, sondern selbstverständlicher sein
- ✓ sich an den Bedürfnissen und Wünschen der Eltern und Kinder orientieren
- ✓ den Eltern Selbstbestimmung ermöglichen: ihnen die Freiheit geben, eigene Entscheidungen zu treffen und diese respektieren
- ✓ ausreichend finanziert werden, personell gut genug ausgestattet sein
- ✓ enden, wenn die Eltern sie nicht mehr benötigen
- ✓ sich verändern, wenn Eltern andere Formen von Unterstützung brauchen
- ✓ Übergänge gut begleiten

Fachkräfte

Fachkräfte spielen für viele Eltern mit Lernschwierigkeiten eine wichtige Rolle: Sie geben praktische Tipps, hören zu und sind verlässliche Ansprechpartner. Dabei haben sie tiefen Einblick in das Leben der Familien. Eltern beschreiben aber immer wieder, dass sich Fachkräfte nicht gut verhalten.



Sie kritisieren, dass die Fachkräfte ihnen gegenüber Vorurteile haben, ihnen nicht genug zutrauen und sie manchmal sogar unter Druck setzen.

Einige Fachkräfte mischen sich sehr stark in das Leben der Familien ein und respektieren ihren privaten Raum und ihre eigenen Entscheidungen nicht. Dabei machen sich die Eltern sehr viele Gedanken darüber, wie sie ihre Erziehung gestalten möchten und was gut für ihr Kind ist.

Auch an die Fachkräfte haben die Eltern deshalb klare Erwartungen.

Fachkräfte sollen:

- ✓ den Eltern genügend Freiräume lassen
- ✓ in Erziehungsfragen gut beraten
- ✓ die Eltern dabei unterstützen, eigene Entscheidungen zu treffen, aber nicht für sie entscheiden
- ✓ die Privatsphäre der Familien respektieren
- ✓ die Eltern ernst nehmen und sie akzeptieren
- ✓ den Eltern mit Respekt und Vertrauen auf Augenhöhe begegnen
- ✓ die Partner mit einbeziehen
- ✓ die Eltern dabei unterstützen, die Entwicklung der Kinder im Blick zu behalten
- ✓ geduldig, offen und ehrlich sein
- ✓ Regeln und Absprachen einheitlich handhaben und sich auch selber an diese halten
- ✓ keine willkürliche Kontrolle (z. B. Wohnungskontrollen) ausüben

Das Leben als Familie

Eltern mit Lernschwierigkeiten sind Eltern wie alle anderen Eltern auch: Sie lieben ihre Kinder und sorgen sich um sie.

Sie sind stolz eine Familie zu sein und machen sich Gedanken, wie sie ihre Kinder am besten begleiten und fördern können.

Bei ihren Entscheidungen stellen sie das Wohl ihrer Kinder in den Mittelpunkt.



Zugleich haben sie Sorgen, die nicht alle Eltern kennen.

Immer noch kämpfen sie mit dem Vorurteil, dass sie keine guten Eltern sein können und haben Angst, ihre Kinder zu verlieren.

Viele Eltern mit Lernschwierigkeiten verdienen kein oder nur wenig eigenes Geld.

Vor allem dadurch ist ihre Teilhabe als Familie eingeschränkt.

So können sie z. B. bei vielen Angeboten für Familien nicht mitmachen, weil sie zu teuer sind.

Für ein besseres Leben als Familie brauchen Eltern mit Lernschwierigkeiten:

- ✓ eine existenzsichernde Arbeit
- ✓ mehr Geld, um für ihre Kinder sorgen zu können und für ihre Teilhabe als Familie
- ✓ mehr Angebote, für Familien mit wenig Einkommen (z. B. soziale Einrichtungen, Sozialkaufhäuser)
- ✓ mehr offene Angebote für Eltern
- ✓ mehr bezahlbare Freizeitangebote für Kinder
- ✓ mehr KiTa-Plätze und Erzieher
- ✓ mehr sichere und saubere Spielplätze für ihre Kinder